

Von der historischen Tracht bis zu den bronzenen Knappen

Herz fürs Brauchtum (34) Franz Zeller hat als langjähriger Vorsitzender des Heimatvereins Burgberg die Tradition und das Erscheinungsbild des Ortes am Grünen mitgeprägt

VON SABINE METZGER

Burgberg Bei der Abschlussfeier der Olympischen Spiele 1972 in München war er mit seinen Plattlern dabei und bei der Jahrhundertfeier des Bayerischen Trachtenverbandes als Fähnrich mittendrin: Franz Zeller, langjähriger Vorsitzender des Gebirgstrachten- und Heimatvereins Burgberg. „Das sind prägende Erlebnisse“, sagt er, „so etwas vergisst man nicht“. Im vergangenen Jahr hat Zeller sein Amt abgegeben. In der Fahnensektion ist er aber immer noch.

„40 Jahre aktiv für den Trachtenverein – das ist genug.“ So hat Franz Zeller seinen Rückzug von der Spitze des Vereins begründet. Die Entscheidung sei ihm leichter gefallen, weil er wusste, dass mit Herbert Köberle und seinem Team eine starke Mannschaft nachrücke. „Der Verein steht gut da, und die Jugendarbeit stimmt.“

In seinen aktiven Jahren hat Franz

Zeller große Projekte organisiert, unterstützt und auf den Weg gebracht. Er war Mitbegründer der Historischen Knappengruppe und Mitorganisator der drei großen Alphornbläsertreffen. Als die Trachtler ihr Vereinsheim am Wustbach bauten und später erweiterten, war Franz Zeller als Helfer und Bauleiter zur Stelle.

Auf seinen Vorschlag hin wurde auf dem Dorfplatz in Burgberg die Bronzeplastik mit den Knappenfiguren aufgestellt. „Heute gehören die vier Figuren zu den meist fotografierten Männern in Burgberg“, erzählt er. Auf seine Initiative hin wurde die Figur der Heiligen Barbara, der Schutzpatronin der Bergleute, geschaffen. Sie steht heute in der Pfarrkirche.

Brauchtum und Tradition zu pflegen, ist Franz Zellers großes Anliegen. Deshalb unterstützt und organisiert er seit Jahrzehnten die verschie-



denen Aktionen und Projekte „seines“ Trachtenvereins. Dazu gehören der Dorfbrunnen und das Gipfelkreuz auf dem Burgberger Hörnle, Dorfabende, Maibaum-Aufstellen, Funkenfeuer, Klausenfeier oder der Nachtumzug im Fasching.

Alle fünf Jahre leuchtet in der Silvesternacht auf der Weinberghöhe die neue Jahreszahl. Auch das ist ein Projekt des Trachtenvereins. Dazu werden rund 200 Dosen, mit Putzwolle und einer brennbaren Flüssigkeit gefüllt, auf einer 50 Meter breiten und 29 Meter hohen Fläche ausgesteckt. „Ganz genau nach Plan“, sagt Zeller. Bei Einbruch der Dunkelheit wird die Putzwolle angezündet. „Die brennt dann die ganze Nacht bis in die frühen Morgenstunden.“

Bei vielen Veranstaltungen arbeiten die Trachtler mit den Vereinen am Ort wie Feuerwehr oder dem Stamm-



40 Jahre im Einsatz für Heimat und Tracht: Franz Zeller, Burgberg. Foto: sme

Ehrenamtliche Arbeit

Franz Zellers Werdegang beim Gebirgstrachten- und Heimatverein Burgberg:
Seit 1969 im Trachtenverein als Plattler, Vorplattler und Jugendvorplattler
Seit 1976 bei der Fahnensektion, davon 20 Jahre als Fähnrich.
Theaterspieler
1993 - 1997 Zweiter Vorsitzender
1997 - 2009 Erster Vorsitzender
In Zellers Amtszeit:
2004 Gründung der Frauentracht
2005 Alphornbläsertreffen
2006 40-jähriges Vereinsjubiläum
2009 Weihe der Heiligen Barbara

tisch „Sügar“ zusammen. „Bei uns in Burgberg hält man zusammen.“ Zeller hat auch viele Jahre Theater gespielt und war bei Großveranstaltungen der Festwirt im Zelt.

Ein besonderes Anliegen von Franz Zeller und seiner Frau Gerlinde war es, eine historische Frauentracht einzuführen. 2004 wurde das Projekt umgesetzt. Bei der 200-Jahr-Feier der Pfarrei Burgberg traten die Frauen zum ersten Mal in ihrer neuen Tracht auf.